

Pressemitteilung

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“: 4 + 2 sichert Lärmschutz

Das Bündnis "Nix in den (Mainzer) Sand setzen" begrüßt das Bekenntnis von SPD Stadtrat Michael Kinzelbach, zu Lärm- und Naturschutz beim Umbau der A 643.

"Das Bekenntnis zum Naturschutz ist aus unserer Sicht zwar recht schwach ausgefallen, wenn man bedenkt, dass der Mainzer Sand ein europaweit einzigartiges Gebiet ist, aber immerhin gibt es eines. Erschreckend ist aus Sicht des Bündnisses, das die SPD Stadtratsfraktion nicht nur in dieser Presseerklärung suggeriert, dass die 4 + 2 Lösung keinen Lärmschutz für die Anwohner bringen würde", äußert Gerhard Weitmann einer der Sprecher des Bündnisses.

"Das Gegenteil ist doch der Fall. Von Beginn an ist die 4 + 2 Lösung so angelegt, dass Sie Lösungen für Lärmschutz, Naturschutz und Verkehrsprobleme bringt. Durch Tempo 80 und Flüsterasphalt werden deutliche Lärmreduzierungen erzielt. Diese Lärmschutzmaßnahmen helfen sowohl den Anwohnern als auch den Naherholungssuchenden in unserer (flug)-lärmgeplagten Stadt. Die Naherholungssuchenden im Mainzer Sand und dem Lennebergwald, den größten Naherholungsräumen unseres Gebiets hat die SPD leider vergessen", ergänzt Jürgen Weidmann, Geschäftsführer der ARGE. "Ein Vollausbau mit sechs Spuren und Seitenstreifen, wie er von der SPD Stadtratsfraktion ins Gespräch gebracht wird, brächte hingegen für die Anwohner gerade während der Nachtstunden eine deutliche Verschlechterung. In einem solchem Fall würde die Geschwindigkeitsbeschränkung wegfallen und der Spitzenlärm würde trotz zu errichtender Lärmschutzwand die Anwohner aus dem Tiefschlaf reisen", betont Gerhard Weitmann.

"Als schlechten Stil empfinden wir es, dass man hinsichtlich des temporär nutzbaren Standstreifens nun Ängste vor Unfällen schürt. Das jüngste tragische Unglück geschah auf einem Abschnitt der A60 in dem der Standstreifen permanent in eine Fahrspur umgewandelt wurde und nicht überwacht wird. Das Bündnis setzt sich im Rahmen der 4 + 2 Lösung für eine intensive Verkehrslenkung und Verkehrsüberwachung ein", kritisiert Jürgen Weidmann. "Da ich nicht davon ausgehe, dass verantwortliche Politiker wie Herr Kinzelbach und Herr Lentsch hier bewusst Angst machen, scheinen sie schlecht über die 4+2 Lösung informiert zu sein. Hier können wir gerne Abhilfe schaffen. Zu Gesprächen sind wir jederzeit gerne bereit", bietet Weidmann an.

Überrascht sind wir auch von der Tatsache, dass die SPD Stadtratsfraktion sich mit Ihren Äußerungen mehr oder weniger in Widerspruch zur eigenen Landesregierung und Oberbürgermeister Michael Ebling befindet, so Gerhard Weitmann.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte erfährt mehr unter der Mailadresse nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de.

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün

Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz
NABU Mainz und Umgebung
Stadtratsfraktion ÖDP/Freie Wähler
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach
Rheinische Naturforschende Gesellschaft
SPD Ortsverein Mainz-Mombach
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach
VCD Kreisverband Rheinhessen